

Grundschule ohne Noten(!)

Sind Noten in der Grundschule förderlich und notwendig?

von Verena Schneider-Pregel, Schulleiterin *)

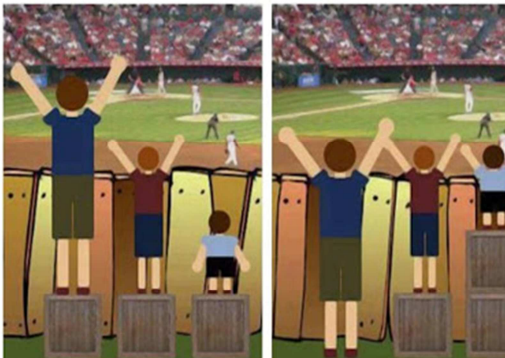
Noten spornen zu Leistungen an. - Kinder wollen sich messen – dazu sind Noten unumgänglich. - Verbale Beurteilungen verschleiern den tatsächlichen Leistungsstand, Noten dagegen sind eindeutig und geben an, wo das Kind steht.

Diese und ähnliche Aussagen stützen eine weit verbreitete, beharrlich andauernde Haltung zur formellen Leistungsbeurteilung durch Zensuren – auch in der Grundschule. Notengebung in der Schule ist vertraut, gehört wie selbstverständlich dazu.

Schulgesetzliche Änderungen

In allen Zeugnissen ist über den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler zusammenfassend zu berichten; dies kann auch in tabellarischer Form erfolgen. Grundschulen erhalten damit die Möglichkeit, nicht nur – so wie lange üblich – bis einschließlich der 3. Jahrgangsstufe, sondern während der gesamten Grundschulzeit anstelle von Notenzeugnissen Zeugnisse mit verbaler Beurteilung zu erteilen.

Hierfür hat sich Schule Lauerholz mit großer Mehrheit in ihrer Schulkonferenz entschieden.



Grundschul Kinder sind verschieden

Hintergrund unserer Entscheidung hin zu einer notenfremen Grundschule ist unser Auftrag, jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung möglichst optimal zu unterstützen und zu fördern – Bildungsgerechtigkeit 1) zu ermöglichen. Keine Schulform begegnet einer so stark ausgeprägten Heterogenität - erweitert ist diese in einer

inklusive Grundschule. Grundschul Kinder unterscheiden sich erheblich in ihren Lernvoraussetzungen. Während das eine Kind zum Zeitpunkt seiner Einschulung bereits fließend lesen kann, besitzt das andere kaum Vorstellungen von der Bedeutung der Schriftsprache. Um erfolgreiches Lernen und gelingende sozial-emotionale Entwicklungen für jedes einzelne Kind zu ermöglichen, muss Lernen auf die Vielfalt der Kinder ausgerichtet sein, Teilhabe ermöglichen und in einer vertrauten Lerngruppe mit verlässlichen Beziehungen stattfinden.

*) Dieser Artikel wird in veränderter Form veröffentlicht in den Lübeckischen Blättern.

Konsequenzen für den Unterricht

Gemeinsamer Unterricht in einer heterogenen Lerngruppe umfasst individualisierende methodische Maßnahmen, damit auf unterschiedlichen Schwierigkeitsniveaus gelernt werden kann. Ergänzende Förder- und Forderkurse, Teilnahme an Wettbewerben sowie Betreuung und Angebote im Bereich der Offenen Ganztagschule begleiten das Lernen am Schulvormittag.

Um dies zu ermöglichen, müssen die Lehrkräfte einen genauen Überblick über die Lernentwicklung jedes einzelnen Kindes haben und außerdem das Anforderungsniveau verschiedener Aufgaben einschätzen können. Für jedes Kind wird daher seine individuelle Lern- und Leistungsentwicklung ermittelt und dokumentiert. Leistungsrückmeldungen werden verbunden mit einer kontinuierlichen Anbahnung der Selbstreflexion des eigenen Lernens sowie mit regelmäßigen Elterngesprächen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand ihres Kindes. Nichts zu tun hat dieses Lernen und Lehren einer oftmals zitierten „Kuschelpädagogik“. Vielmehr stellt es differenzierte fachliche, fachdidaktische, diagnostische und arbeitsintensive Anforderungen an die Lehrkräfte, die diese Arbeit leisten.

Konsequenzen für die Leistungsbewertung in der Grundschule

Religion	1
Deutsch	2
.....	--
.....	--
Schrift	2
Mathematik	1
Heimat- und Sachunterricht	1
Englisch	1

Ziffernnoten werden dem Anspruch an einen zeitgemäßen Grundschulunterricht nicht gerecht. Eine Zensur gibt Auskunft darüber, welche Leistung ein Kind bei einer bestimmten Lehrkraft in dieser Lerngruppe im Vergleich zu anderen Kindern erbracht hat. Sie sind wenig aussagekräftig (welche persönliche Leistung wurde da-

zu erbracht?), nicht objektiv (sie sind personenabhängig) und nicht vergleichbar (sie verändern sich mit dem Wechsel der sozialen Bezugsgruppe). Jede Lehrkraft, die zurzeit im Schuldienst tätig ist, kennt diese von Ingenkamp (2) vorgelegten Ergebnisse zur Leistungsbewertung, die in der Folgezeit regelmäßig empirisch bestätigt wurden (3).

Lesen – Umgang mit Texten und Medien	
erliest einfache Texte	++
erliest längere Wörter und umfangreichere Texte	++
liest Texte sinnverstehend	++
liest geübte Texte sinngestaltend vor	++
liest ungeübte Texte sinngestaltend vor	+
entwickelt Gedanken zu Texten und bringt diese zum Ausdruck	+
entnimmt Texten gezielt Informationen	++
lernt Reime und Gedichte auswendig	++
trägt Reime und Gedichte ausdrucksvoll vor	+
	+

- ++ sicher erreicht
- + Überwiegend erreicht
- o teilweise erreicht
- ! noch nicht erreicht

*) Dieser Artikel wird in veränderter Form veröffentlicht in den Lübeckischen Blättern.

Die Leistungsdokumentation mit einem Kompetenzraster (4) hingegen orientiert sich an der Lernentwicklung des einzelnen Kindes – als individueller Bezugsnorm –, ist aussagekräftig und zugleich relativ arbeitsökonomisch zu handhaben.

Aufgrund der erheblichen Leistungsunterschiede der Kinder und der ‚Normalverteilung‘, die jeder Notengebung zugrunde liegt, sieht sich die Grundschule darüber hinaus einer besonderen Situation gegenüber. Ein bestimmter Anteil der Kinder hat trotz vorhandener Lernfortschritte, die zu würdigen sind, nie eine Chance auf eine gute Note. In der Konsequenz davon werden einige Kinder frühzeitig und wiederholt schon zu Beginn ihrer Schulzeit durch schlechte Noten demotiviert und beschämt. Dies wollen wir auf jeden Fall vermeiden. Leistungsstarke Grundschul Kinder lernen motiviert, freuen sich über neu erworbene, hinzugewonnene Kompetenzen, auf die sie stolz sind - auch ohne Noten. Wenn Kinder sich messen und in ihren Leistungen vergleichen möchten, haben sie in der Regel ein feines Gespür dafür, dass sich ihr Gegenüber dann in einem ähnlichen - vergleichbaren - Leistungsspektrum befindet. Leistungsvergleiche aller Kinder untereinander bezüglich der Kompetenzen in den Kernfächern wie Deutsch oder Mathematik taugen dazu nicht.

1. **Abbildung** <http://theequityline.org/wpcontent/uploads/2014/03/equity.jpg>
2. **Ingenkamp, K.:** Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Weinheim 1971
3. **Brügelmann, H. u. a.:** Sind Noten nützlich und nötig? Ziffernzensuren und ihre Alternativen im empirischen Vergleich. Eine wissenschaftliche Expertise des Grundschulverbandes. Frankfurt a. M. 2006.
4. Ausschnitt aus dem kompetenzorientierten Zeugnisformular für den 3. Jahrgang der Schule Lauerholz, Lübeck